

Seminar: Interkulturelles historisches Lernen

Dozent: Prof. Dr. Felix Hinz

Wintersemester 2021/22

Unterrichtsmaterial

Thema: **Macht durch Mode – Herero & Nama**

Übergeordnetes Lernziel:

Schüler*innen für kulturelle Unterschiede im Umgang mit historischen Ereignissen und die Fluidität der Kulturen sensibilisieren

Lernziele:

Die Schüler*innen können:

- den Prozess der Verwebung der Kultur der deutschen Kolonialist*innen mit der Kultur der Herero (im Bereich der Mode) beschreiben,
- die Selbstermächtigung der Herero (durch die Kleidung als Kulturwerkzeug) herausarbeiten und ein Verständnis für den kulturell unterschiedlichen Umgang mit der Vergangenheit entwickeln,
- die gesellschaftliche Bedeutung von Mode erklären und zu der individuellen Bedeutung von Mode in Beziehung setzen.

Mögliche Aufgabenstellungen für das Material:

1. **Beschreibe (AFB I)**, wie sich die Kleidung der Herero während der Kolonialzeit verändert hat. **Vergleiche** dazu B2 und B3 miteinander. Welche Gründe könnten die deutschen Missionare und Kolonialist*innen gehabt haben, die traditionelle Kleidung der Herero zu unterdrücken? Sammelt Gründe mit euren Sitznachbar*innen.
2. **Beschreibe (AFB I)**, welche Elemente der Kleidung der Kolonialist*innen (B1) in die heutige Mode der Herero (B3, B4, B5) übernommen wurden und welche Elemente aus der traditionellen Kleidung der Herero (B2) stammen.
3. **Erläutere (AFB II)**, welche Wirkung die Kleidung der Herero hat und welche Bedeutung sie für die Herero heute noch besitzt. Nutze das Video als Quelle: DW Nachrichten – Namibia: Mode in Erinnerung an den Völkermord (09.11.2018) <https://www.dw.com/de/namibia-mode-in-erinnerung-an-den-v%C3%B6lker-mord/av-46231667>
4. **Erklärt (AFB II)** euren Sitznachbar*innen den Prozess, der zu einer Vermischung der Kultur der Herero mit der Kultur der deutschen Kolonialist*innen führte.
5. **Erörtere (AFB III)**, inwiefern die Adaption des Kleidungsstils eine Form der Selbstermächtigung für die Herero darstellen kann.
6. **Beschreibe (AFB I)**, was Mode für dich bedeutet. Findest du innerhalb deiner Kleingruppe (3-5 Personen) Modeelemente oder Kleidungsstücke, die verschiedene kulturelle Ursprünge haben?

Material erstellt von:

Theresa Werner

Marili Wollgarten

Katharina Pracht

Macht durch Mode

V1 Der Herero-Aufstand in Deutsch-Südwestafrika

Das Deutsche Reich war von 1884 bis 1915 Kolonialmacht im heutigen Namibia. Seit der Gründung der Kolonie bekämpfte es die lokale Bevölkerung, welche sich gegen die Fremdherrschaft und Menschenrechtsverletzungen wehrte. Die Kolonialist*innen setzten immer wieder militärische Gewalt ein, um ihr Herrschaftsgebiet auszudehnen. Einheimische Gruppen wurden gezwungen, ihr Land zu räumen. Lebenswichtiges Weideland ging so immer mehr in die Hände der weißen Siedler über. Das bedrohte vor allem die Lebensgrundlage der als Hirten lebenden Herero.

Einen Höhepunkt der Gewalt stellte der Vernichtungskrieg gegen die Bevölkerungsgruppen der Herero und Nama zwischen den Jahren 1904 und 1908 dar. Durch die deutschen Truppen wurden schätzungsweise bis zu 100.000 Menschen ermordet. Sie verdursteten in der Omaheke-Wüste oder starben in Konzentrationslagern. Insgesamt starben 80 Prozent der gesamten Herero-Bevölkerung und die Hälfte aller Nama. Die Vernichtung der Herero und Nama gilt heute als erster Völkermord des 20. Jahrhunderts.

Herero und Nama

Die Herero und Nama sind zwei heterogene Bevölkerungsgruppen, die im heutigen Namibia Minderheiten bilden. Als sich die Deutschen 1884 die Kontrolle über das Gebiet des heutigen Namibias verschafften und die Kolonie Deutsch-Südwestafrika gründeten, stellten Herero und Nama zusammengenommen etwa die Hälfte der Gesamtbevölkerung.



B1 Uniformierung der Kaiserlichen Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika

V2 Jahrelang weder Anerkennung noch Aufarbeitung

Über Jahrzehnte erkannte Deutschland den Genozid an den Herero und Nama weder an, noch bemühte es sich um dessen Aufarbeitung. Deutschland zahlte zwar Entwicklungshilfegelder an Namibia, diese dienten jedoch nicht der formellen Entschädigung. Ende 2015 begann der offizielle Dialog zwischen Namibia und Deutschland zur Aufarbeitung der deutschen Verbrechen in der Kolonialzeit.

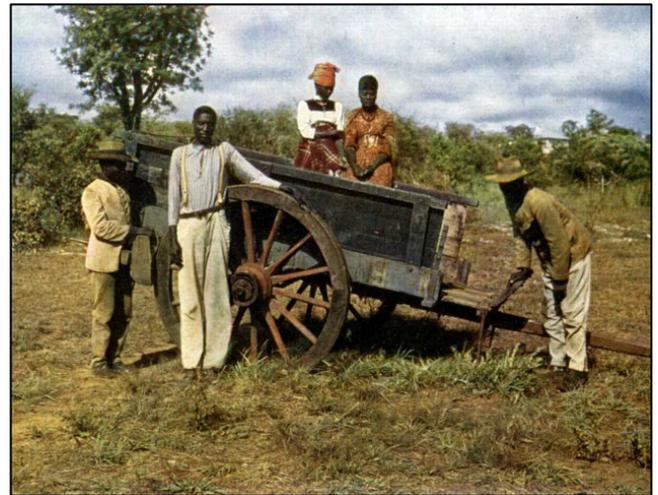
Am 28. Mai 2021 gab das Auswärtige Amt bekannt, dass eine erste Einigung in den Gesprächen erzielt worden sei: Deutschland erkennt den Genozid an, entschuldigt sich und will 1,1 Milliarden Euro Wiederaufbauhilfe leisten. In Teilen der namibischen Bevölkerung stieß die ausgehandelte Einigung auf Kritik, denn aus der Einigung leitet sich kein Entschädigungsanspruch ab.

V3 Bedeutung der Kleidung – damals und heute

Die Geschichte des Kolonialismus lebt nicht nur in der Erinnerung der Herero weiter, sondern auch in ihrer Mode. Bis heute wird die Kleidung der Herero von der damaligen Zeit beeinflusst. Der traditionelle Kleidungsstil der Herero war in den Augen der Kolonialist*innen zu freizügig und wurde somit als „unzivilisiert“ erachtet. Im Zuge der Kolonialzeit zwangen die Kolonialherren den Herero ihren europäischen Kleidungsstil auf. Somit wurde die traditionelle Lebensweise und Kleidungskultur der Herero unterdrückt. Die ursprünglichen Kleidungsstücke der Frauen ließen die Brust unbedeckt und bestanden aus Leder. Der traditionelle Kopfschmuck der Frauen wurde *ekori* genannt. Dieser bestand aus drei ledernen Spitzen, welche die Hörner von Rindern symbolisieren sollten. Rinder bildeten die Lebensgrundlage des Hirtenvolkes. Diese Tracht wurde durch den Einfluss der Missionare durch "züchtige" bodenlange Baumwollkleider ersetzt.



B2 Gestellte Fotografie einer Gruppe Herero in ihrer traditionellen vorkolonialen Kleidung



B3 Herero in Deutsch-Südwestafrika um 1910 in kolonialer Kleidung

Aufgaben:

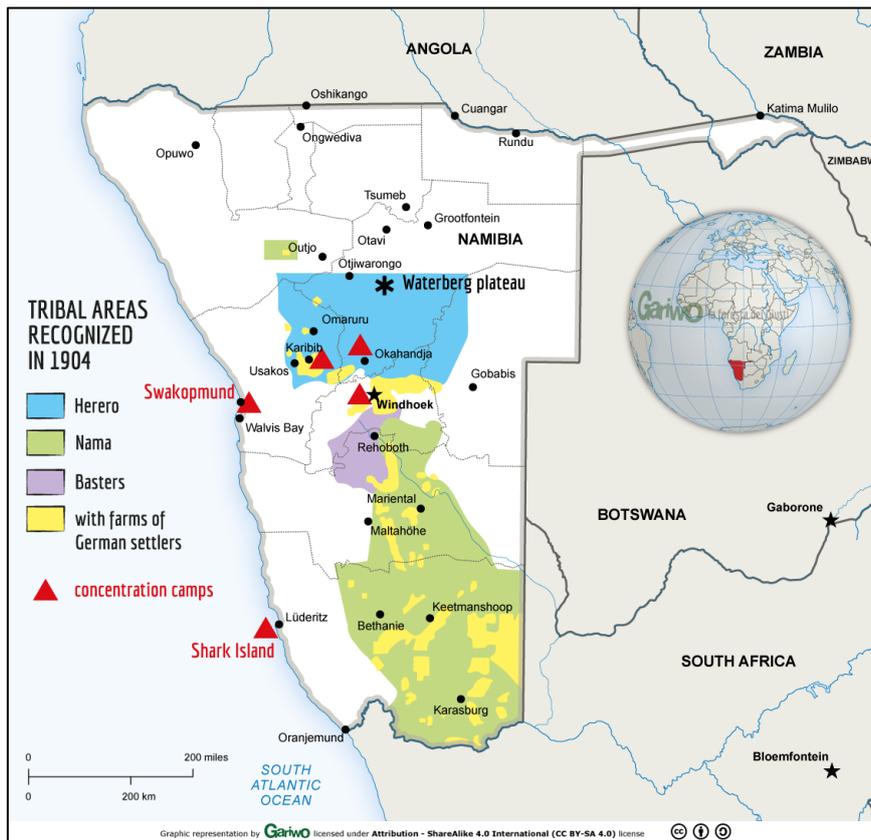
1. **Beschreibe**, wie sich die Kleidung der Herero während der Kolonialzeit verändert hat. **Vergleiche** dazu B2 und B3 miteinander. Welche Gründe könnten die deutschen Missionare und Kolonialist*innen gehabt haben, die traditionelle Kleidung der Herero zu unterdrücken? Sammelt Gründe mit euren Sitznachbar*innen.
2. **Beschreibe**, welche Elemente der Kleidung der Kolonialist*innen (B1) in die heutige Mode der Herero (B4, B5, B6) übernommen wurden und welche Elemente aus der traditionellen Kleidung der Herero (B2) stammen.
3. **Erläutere**, welche Wirkung die Kleidung der Herero hat und welche Bedeutung sie für die Herero heute noch besitzt.
Nutze das Video als Quelle: <https://www.dw.com/de/namibia-mode-in-erinnerung-an-den-v%C3%B6lkermord/av-46231667>

Während des Krieges nahmen Herero-Krieger die Uniformen der getöteten Deutschen und trugen diese. Sie glaubten, dass auf diese Weise die Macht des toten Soldaten auf sie übertragen würde. Durch das Ende der Kolonialzeit verlor die ursprüngliche Symbolik der deutschen Kolonialuniformen an Bedeutung, sie wurde überflüssig und konnte daher im Sinne der Herero neu interpretiert werden.

Heute tragen Herero-Männer bei zeremoniellen Anlässen militärische Kleidung, die an kaiserliche Schutztruppen erinnert. Auf diese Weise sollen die gefallenen Vorfahren geehrt und die Erinnerung an diese wachgehalten werden



B4 Herero Männer in Uniformen für einen feierlichen Anlass



K1 Karte des heutigen Namibia mit den Regionen der Nama (grün) und Herero (blau) im Jahre 1904

Aufgaben:

4. **Erklärt** euren Sitznachbar*innen den Prozess, der zu einer Vermischung der Kultur der Herero mit der Kultur der deutschen Kolonialist*innen führte.
5. **Erörtere**, inwiefern die Adaption des Kleidungsstils eine Form der Selbstermächtigung für die Herero darstellen kann.

B5

Das Foto zeigt eine Herero-Frau, die eine Position des Rinder-Tanzes vorführt. Obwohl wenig über die genauen Ursprünge oder die Bedeutung dieses Tanzes bekannt ist, ist er ein Indiz für die zentrale Bedeutung der Rinder in der Herero-Gesellschaft.



Frauenkleider im europäisch-viktorianischen Stil des späten 19. Jahrhunderts werden bis heute von unterschiedlichen Vertreterinnen der Herero-Gemeinschaft stolz getragen, teils im Alltag, teils nur zu speziellen Anlässen. Verheiratete und ältere Herero-Frauen tragen die Kleider, die lokal als *ohorokova* bekannt sind, jeden Tag, während jüngere und unverheiratete Frauen sie hauptsächlich zu besonderen Anlässen tragen. *Ohorokova*-Kleider sind hochgeschlossen und haben voluminöse Röcke, die von einer hohen Taille gekennzeichnet oder unter der Brust üppig gerafft sind.

Für den Alltag werden Kleider aus kleinen Stoffstücken zusammengesetzt, die oft aus älteren Kleidungsstücken stammen und so wieder aufbereitet werden können. Für besondere Anlässe werden ganze Stoffbahnen verwendet, um so das Kleid aus einem einheitlichen Stück zu nähen. *Otjikaiva* wird der Kopfschmuck genannt, der in passender Kombination mit dem *ohorokova* getragen wird. Er ist eine Weiterentwicklung des traditionellen *ekori*-Kopfschmuckes und soll den Rindern, der fruchtbaren Lebensgrundlage der Herero, Respekt zollen.



B6
Ohorokova
Kleid aus
rotem Stoff

Aufgaben:

6. **Beschreibe**, was Mode für dich bedeutet. Findest du innerhalb deiner Kleingruppe (3-5 Personen) Modeelemente oder Kleidungsstücke, die verschiedene kulturelle Ursprünge haben?

Literaturverzeichnis

Texte in Kooperation verfasst von: Theresa Werner, Katharina Pracht und Marili Wollgarten

V1 Der Herero-Aufstand in Deutsch-Südwestafrika

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): Januar 1904. Herero-Aufstand in Deutsch-Südwestafrika. (10.01.2014), URL: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/176142/januar-1904-herero-aufstand-in-deutsch-suedwestafrika/> [Stand: 03.03.2022].

Häussler, Matthias: Der Genozid an den Herero. Krieg, Emotion und extreme Gewalt in „Deutsch-Südwestafrika“. (Genozid und Gedächtnis) Weilerswist 2018.

Reitz, Núrel Bahí u. Sabine Mannitz: Remembering Genocide in Namibia. (PRIF Working Papers 53). Frankfurt/M. 2021.

Russmann, Natalie: Abschluss des Aussöhnungsabkommen zwischen Namibia und Deutschland in Sicht? Der lange Weg der Aussöhnung. (Auslandsbüro Namibia-Angola, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.) Länderbericht Mai 2021.

Störmer, Maja: Der lange Weg der Versöhnung – Aspekte des deutsch-namibischen Vergangenheitsdiskurses. In: *interculture journal*. Online-Zeitschrift für interkulturelle Studien. Bd. 18 Nr. 32 (2019) Interkulturelle Kommunikation in/mit Afrika. Neue Perspektiven. S. 53-70.

V2 Jahrelang weder Anerkennung noch Aufarbeitung

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): Völkermord an Herero und Nama. Abkommen zwischen Deutschland und Namibia. (22.06.2021), URL: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/335257/voelkermord-an-herero-und-nama-abkommen-zwischen-deutschland-und-namibia/> [Stand: 03.03.2022].

Russmann, Natalie: Abschluss des Aussöhnungsabkommen zwischen Namibia und Deutschland in Sicht? Der lange Weg der Aussöhnung. (Auslandsbüro Namibia-Angola, Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.) Länderbericht Mai 2021.

Störmer, Maja: Der lange Weg der Versöhnung – Aspekte des deutsch-namibischen Vergangenheitsdiskurses. In: *interculture journal*. Online-Zeitschrift für interkulturelle Studien. Bd. 18 Nr. 32 (2019) Interkulturelle Kommunikation in/mit Afrika. Neue Perspektiven. S. 53-70.

Wolff, Kaya de: Post-/koloniale Erinnerungsdiskurse in der Medienkultur. Der Genozid an den Ovaherero und Nama in der deutschsprachigen Presse von 2001 bis 2016. (Critical Studies in Media and Communication 26) Bielefeld 2021.

V3 Bedeutung der Kleidung – damals und heute

Naughten, Jim: Conflict and Costume. The Herero tribe of Namibia. London 2013.

Stiftung Preußischer Kulturbesitz: Das Ekori. Eine deutsch-namibische Verflechtungsgeschichte. (20.06.2019) URL: https://www.preussischer-kulturbesitz.de/newsroom/dossiers-und-nachrichten/dossiers/dossier-magazin-internationale-kooperationen/das-ekori-eine-deutsch-namibische-verflechtungsgeschichte.html?sword=list%5B0%5D=ekori&no_cache=1 [Stand: 04.03.2022].

Bildquellen

B1: Uniformierung der Kaiserlichen Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:S%C3%BCdwest-Afrika.png>

B2: Gestellte Fotografie einer Gruppe Herero in ihrer traditionellen vorkolonialen Kleidung

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Herero.jpg>

B3: Herero in Deutsch-Südwestafrika um 1910

https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Herero_3_Deutsch-S%C3%BCdwestafrika.jpg

B4: Herero Männer in Uniformen für einen feierlichen Anlass

Naughten, Jim: Conflict and Costume. The Herero tribe of Namibia. London 2013, S. 46.

Mit freundlicher Genehmigung von: Jim Naughten

B5: Herero-Frau, die eine Position des Rinder-Tanzes vorführt

Naughten, Jim: Conflict and Costume. The Herero tribe of Namibia. London 2013, S. 23.

Mit freundlicher Genehmigung von: Jim Naughten

B6: Ohorokova Kleid aus rotem Stoff

Naughten, Jim: Conflict and Costume. The Herero tribe of Namibia. London 2013, S. 63.

Mit freundlicher Genehmigung von: Jim Naughten

K1: Karte des heutigen Namibia mit den Regionen der Nama (grün) und Herero (blau) im Jahre 1904

<https://en.gariwo.net/education/insights/herero-and-nama-genocide-21602.html>

Attribution – ShareAlike 4.0 International (CC BY-SA 4.0)